

## ***Infamis facies.* Überlegungen zum (un)sichtbaren Gesicht der Gladiatoren**

Francisco José Gómez Blanco, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sueton berichtet, dass Kaiser Claudius Gladiatoren zum Schluss ihrer Darbietungen gerne töten ließ, darunter besonders *retiarii*, da er nur bei diesen deren Gesichter beim Sterben beobachten konnte (Claud. 34.1). Der *retiarius* war, wie die überlieferten Darstellungen von Gladiatoren erkennen lassen, die einzige Gladiatorenart (*armatura*), die in ihrer Ausrüstung keinen Helm trug. Dagegen pflegten alle anderen *armaturae* in der römischen Kaiserzeit als Teil ihrer Ausrüstung Helme zu tragen, die unterschiedlichste Formen aufwiesen, jedoch alle einen Teil gemeinsam hatten: ein Visier, das das Gesicht des Trägers schützte und zugleich vor den Augen des Publikums verdeckte. Der Einsatz des Visierhelms im Gladiatorenkampf erfolgte im Kontext der zunehmenden Gewalt in der Arena als zusätzlicher Schutz für die Gladiatoren; jedoch lässt sich zudem eine bestimmte Absicht hinter den Kulissen erkennen. Die Grausamkeit des blutigen Geschehens in der Arena sollte sich nicht zum Beispiel in den Augen der Gladiatoren, die vor dem Tod standen, spiegeln. Vielmehr sollten die inszenierten Kämpfe von scheinbar todesmutigen Menschen Tapferkeit und Männlichkeit präsentieren. Der Visierhelm verhüllte das Gesicht des Gladiators und entnahm diesem seinen menschlichen Charakter (Born-Junkelmann 1997, 9). Der gesichtslose Gladiator wurde somit vor dem Publikum zu einer gefühllosen Kampfmaschine (Stevens 2014, 226). Einzelne Darstellungen zeigen allerdings für bestimmte Anlässe bzw. unter bestimmten Bedingungen Gesichter.

Dieser Vortrag setzt sich mit der Ikonographie des (un)sichtbaren Gladiatorengesichts auseinander, um dessen Bedeutung für die Gesellschaft der römischen Kaiserzeit zu interpretieren. Dafür werden Beispiele der bildlichen Darstellung von Gladiatoren von Zeiten der Republik bis zur Spätantike herangezogen, die sowohl Gladiatoren mit verdecktem als auch mit sichtbarem Gesicht zeigen. Während das verhüllte Gesicht dem üblichen Aussehen des Gladiators entsprach, wird das sichtbare Gesicht im Bild eingesetzt, um die Furcht, das Leiden oder gar den Tod in der Arena zu veranschaulichen. Ein besonderer Fokus wird im Vortrag auf die Figur des *retiarius* gelegt, die keinen Helm trug und zur beliebtesten Gladiatorenart überhaupt wurde.